



Sinnvoll Schenken: Leuchtende Kinderaugen

Tipps für den nachhaltigen Geschenkekauf.

Dem Christkind auf die Sprünge helfen
Kinder sinnvoll und nachhaltig beschenken

Leuchtende Kinderaugen unter dem Christbaum und ein harmonisches Weihnachtsfest wünschen sich wohl alle Familien. Dazu gehören auch die obligatorischen Weihnachtsgeschenke. Oftmals sind Eltern, Großeltern und Verwandte ob der Fülle des Angebotes überfordert, welche Wünsche an das Christkind nun tatsächlich erfüllt werden sollen.

Zeit schenken: Gemeinsames Spiel fördert kindliche Entwicklung

Groß ist das vorweihnachtliche Angebot in den Spielzeugabteilungen der Kaufhäuser und auch das Internet lockt mit verführerischen Angeboten. Doch welches Geschenk macht den Kindern Freude und trägt auch noch positiv zu deren persönlicher Entwicklung bei? Mag.a Andrea Mohapp, Psychologin an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Med Uni Graz hat wertvolle Tipps für den vorweihnachtlichen Geschenkekauf. „Weihnachtsgeschenke sollen Kindern im Idealfall Freude machen und gleichzeitig sinnvoll sein“, so Andrea Mohapp. Nicht der Geldwert ist entscheidend, sondern der Gedanke zählt. Die Expertin rät, die persönlichen Wünsche des Kindes in die Geschenkeauswahl mit einzubeziehen. Der gemeinsam geschriebene Brief an das Christkind stellt dazu eine schöne Möglichkeit dar. Eltern erfahren so mehr über die Bedürfnisse und Sehnsüchte des Nachwuchses und erleben beim gemeinsamen Schreiben des Briefes auch gleichzeitig einen schönen familiären Moment. „Zeit ist ohnehin eines der wichtigsten Geschenke an Kinder und Enkelkinder“, sagt die Psychologin. Sie empfiehlt daher vor allem klassische Gesellschaftsspiele für den weihnachtlichen Gabentisch. Diese Spiele bieten eine Reihe an positiven Eigenschaften: An erster Stelle steht für die Expertin das Training sozialer Kompetenzen. „Warten lernen, Beobachten von Emotionen und Gesichtszügen, sich an Spielregeln binden und lernen zu verlieren sind wichtige Dinge, die jedes Kind spielerisch und kindgerecht lernen kann“, rät Andrea Mohapp.

Unter sinnvollem Schenken versteht die Grazer Expertin aber auch, dass sich Großeltern und Eltern bewusst die Zeit nehmen, um das neue Spiel gemeinsam zu erleben. Dies stärkt nicht nur den familiären Zusammenhalt sondern hilft auch, dass Kinder mit den neuen Spielen nicht überfordert sind. „Unter dem Christbaum sollten nicht zu viele Geschenke liegen, das kann vor allem kleinere Kinder schnell überfordern“, so Andrea Mohapp. Sie rät dazu, dass mehrere Verwandte gemeinsam ein „größeres“ Geschenk kaufen. So lässt sich auch der Wunsch nach der rasanten Autorennbahn, Barbies Traumhaus oder der ratternden Modelleisenbahn einfacher erfüllen. Wichtig ist, den Nachwuchs mit dem neuen Spielzeug nach der Bescherung nicht alleine zu lassen. Das Beschenken sollte so geplant sein, dass danach genügend Zeit bleibt, um das neue Spiel gemeinsam auszupacken, aufzubauen und

auszuprobieren. Daher sollten auch nicht zu viele Pakete unter dem Christbaum liegen, da die Beschenkten ob der Fülle überfordert sind und an der großen Geschenkeflut schnell das Interesse verlieren. „In großen Familien könnte man die Geschenkübergabe daher wenn möglich zeitlich staffeln bzw. sich auf ein großes gemeinsames Geschenk einigen“, so die Expertin.

Bücher: Phantasiewelten gemeinsam entdecken

Das Schenken von altersgerechten Kinder- und Jugendbüchern öffnet den jungen LeserInnen eine Phantasiewelt, die gut mit den Eltern gemeinsam entdeckt und erforscht werden kann. „Für Kinder ist es extrem wichtig spielerisch zu lernen, wie Helden in einer Geschichte Probleme lösen, soziale Konflikte bereinigen oder mit Ängsten umgehen“, so die Expertin. Hier rät Andrea Mohapp, dass die Geschichten im Anschluss gemeinsam besprochen werden, damit Kinder das Gelesene auch aufarbeiten können. Ein geeignetes Geschenk sieht die Expertin auch in qualitativ hochwertigen Lernbüchern – zB. „Besuch auf dem Bauernhof“, „Erkläre mir ein Museum“, „Wie funktioniert ein Flugzeug?“ oder ähnliche Themen. Nach dem gemeinsamen Entdecken kann das Gelesene mit einem gemeinsamen Bauernhofbesuch perfekt ergänzt werden. So lernen Kinder frühzeitig ihr Interesse in vielfältigen Gebieten zu vertiefen und können das Gelesene mit realen Eindrücken verbinden.

Computerspiele: Gemeinsam, nicht einsam vor dem Screen

Die gezielte Förderung des kindlichen Spieltriebs ist ein wichtiges Instrument in der Persönlichkeitsentwicklung und stärkt viele Fähigkeiten, die im späteren Leben benötigt werden. Kinder lernen im gemeinsamen Spiel das Planen von Handlungen und deren Konsequenzen, die Entwicklung von Lösungswegen, die Anwendung strategischen Denkens und schulen ihre Kreativität. Zusätzlich wird die Aufmerksamkeit trainiert sowie die Motorik und Auge-Hand Koordination gefördert. Hierzu eignen sich Geschicklichkeitsspiele sehr gut. Computerspiele sollten stets altersgerecht ausgesucht werden und nicht zu exzessiv eingesetzt werden. Von gewaltverherrlichenden Spielen für jüngere Altersgruppen rät die Psychologin im Speziellen ab, da Kinder die darin veranschaulichte Gewalt oft nicht verarbeiten können bzw. damit schlichtweg überfordert sind. Aus diesem Grund empfiehlt die Expertin auf gesellschaftsfähige Computerspiele zurückzugreifen, wie beispielsweise Karaoke oder verschiedene Strategie- und Geschicklichkeitsspiele.

Der Wunsch nach einem flauschigen Haustier unter dem Christbaum ist oft der unbewusste Ausdruck der kindlichen Sehnsucht nach mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit. „Haustiere stellen nur dann ein geeignetes Geschenk dar, wenn Betreuungspflichten und Zeitressourcen klar geregelt sind. Dies setzt ein gewisses Alter des beschenkten Kindes voraus“, so die Expertin.

Ganz allgemein empfiehlt Andrea Mohapp wann immer möglich Zeit beim gemeinsamen Spiel in der Familie zu verbringen um so ganz bewusst die persönliche Entwicklung des Nachwuchses verfolgen und miterleben zu können.

Weitere Informationen:

Mag.a Andrea Mohapp

Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Klin. Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie

Tel.: +43 316 385 84514

Presse-Information

Tuesday, 02. December 2014